

10. Stuttgarter Chemietage

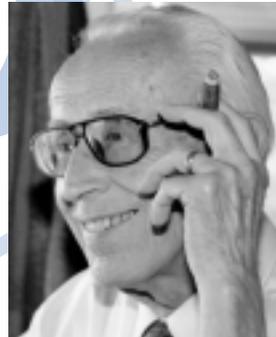


Alle, die sich der Chemie verbunden fühlen, dürfen sich auf ein außergewöhnliches Familientreffen der Chemie vom 29. 9. bis zum 6. 10. in Stuttgart freuen. Zu den 10. Stuttgarter Chemietagen, die mit einer Woche anspruchsvollen Programms den 50. Geburtstag des Instituts Dr. Flad zum abwechslungsreichen Erlebnis machen, haben sich schon über 400 Gäste aus vielen Teilen Europas, den U.S.A. und Neuseeland angemeldet. Ehemalige aus allen 50 Lehrgängen, aus der Pharmazie und dem Umweltbereich freuen sich auf ein Wiedersehen in ihrer Schule. Viele „Stammgäste“, seit den ersten Chemietagen dabei, und auch bereits Fladianer der 2. Generation stehen auf der Gästeliste. Selbst der erste Schüler aus Lehrgang 1 feiert mit. 50 Jahre Institut Dr. Flad und rund zwei Jahrzehnte Chemietage sind für den Institutsgründer Dr. Manfred Flad und seinen Sohn Wolf-

50. Institutsgeburtstag

gang neben den Feierlichkeiten auch Anlass zum Rückblick: „Wir gehen bewusst mit unserer Vergangenheit in die Zukunft. Unser altes Ziel, die Erziehung und Bildung erfolgreich und nachhaltig zu vermitteln, wurde und wird immer wieder neu formuliert und auf neuen Wegen verfolgt“. Viel Neues in der Didaktik und Methodik, spannende Experimentalvorträge und vor allem eine Vielfalt aktueller Themen werden in dieser ereignisreichen Woche im Institut Dr. Flad, an der Fakultät Chemie der Universität Stuttgart und an der Universität Hohenheim angeboten. Die Organisatoren haben aber auch dem Gespräch und der Wiedersehensfreude genügend Gelegenheit eingeräumt. So gehört der 29. September allen Ehemaligen, die ihre Mitschüler nach Jahren wiedersehen wollen. In festlichem Rahmen wird der Institutsgeburtstag am 1. Oktober begangen. Nobelpreisträger Prof. Dr. Paul Crutzen hält den Festvortrag, der Abend mit attraktivem Programm im Kongresszentrum Liederhalle (siehe Foto) rundet den Geburtstag ab. Nahtlos daran schließt sich vom 4. bis 6. Oktober die GDCh-Lehrerfortbildung am

Institut Dr. Flad an. Unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Menzel (Uni Hohenheim) werden neue Wege des Experimentierens vorgestellt, einfach, umweltfreundlich und sicher. Schwerpunkte dieser Lehrerfortbildung sind neben aktuellen Informationen zum Umgang mit Gefahrstoffen die Möglichkeiten der Projektionschemie und der Küvettentechnik, Schülerversuche mit Medizintechnikzubehör, Elektrochemie in Vertikalhalbzellen, Chemie in Petrieschalen und viele neue Experimentierkniffe. Wie einfach und umweltfreundlich Versuche ablaufen können,



Institutsgründer Dr. Manfred Flad zeigt besonders der Seminarteil „Chemie en miniature“. Zum 50. Geburtstag des Instituts stehen abwechslungsreiche Tage bevor, zu denen alle interessierten Schüler und Lehrer herzlich willkommen sind.

„Privatschulen überfällig oder überflüssig?“

Braucht die Schullandschaft die Schulen in freier Trägerschaft, von deren Impulsen und Innovationskräften alle profitieren? Mit dieser und der Frage nach der Novellierung des Privatschulgesetzes lud der Verband Deutscher Privatschulen (VDP) mit der Arbeitsgemeinschaft freier Schulen im Januar zur öffentlichen Podiumsdiskussion ein.

Die Vertreter aller etablierten Parteien stellten sich im Stuttgarter Haus der Wirtschaft den Fragen der nahezu 1.000 Zuhörer und sagten im parteiübergreifenden Fazit zu, dass die Privatschulen in der nächsten Legislaturperiode mehr Geld bekommen sollen. Angesichts der Situation in Baden-Württemberg, wo Ersatzschulen die

ersten drei Jahre nach der Gründung ohne und Ergänzungsschulen in der Regel immer ohne staatliche Zuschüsse auskommen müssen, stimmten diese Aussagen froh. Ebenso erfreulich klingt auch die auszugswesige zitierte Veröffentlichung von Frau Dr. Annette Schavan, Kultusministerin von Baden-Württemberg: „Privatschulen stellen eine wichtige und unverzichtbare Bereicherung und Ergänzung unserer Schul- und Bildungslandschaft dar. In vielerlei Hinsicht sind sie Ideen- und Impulsgeber – vor allem im Hinblick auf reformpädagogische Ansätze“. Bei der Podiumsdiskussion gab es für die Politiker viele Hausaufgaben, es bleibt abzuwarten, ob jemand die Note „sehr gut“ bekommt.

Heiderose Berroth (Mdl)
Wolfgang Flad



Programmübersicht

Samstag, 29. September im Institut Dr. Flad

10 bis 13 Uhr **„Schulchemie im Minimaßstab“**
Workshop für Chemielehrer mit Prof. El-Marsafy von der Ain Shams University Kairo

10 bis 16 Uhr **Besuch der Ehemaligen** im Institut

19 Uhr **Treffen der Ehemaligen** (LG 1 – LG 50 und die ersten PTA Lehrgänge) im SSB Veranstaltungszentrum Waldaupark

Sonntag, 30. September

vormittags: **Historischer Stadtrundgang** durch Stuttgart mit Harald Schukraft „Auf den Spuren von Goethe und Casanova“

nachmittags: **Besuch der Wilhelma** „Blick hinter die Kulissen“ mit Dr. Hilde Nittinger vom Zoologisch-Botanischen Garten Stuttgart

Montag, 1. Oktober

11 Uhr **Festakt im Institut Dr. Flad**

Festvortrag: „Das Ozonloch über der Antarktis ... was soll man daraus lernen?“

Nobelpreisträger Prof. Dr. Paul Crutzen, Max-Planck-Institut für Chemie Mainz

Eröffnung der 10. Stuttgarter Chemietage

Prof. Dr. Klaus Marcharzina, Präsident der Universität Hohenheim

„Neue Herausforderungen für die Chemie“

Prof. Dr. Rolf Mühlhaupt, Direktor des Instituts für Makromolekulare Chemie, Universität Freiburg

Fortsetzung Seite 2

Neu: CTA-Ausbildung mit Schwerpunkt Biotechnologie

Neben chemischer Industrie und Pharmaforschung signalisiert nun auch der Bereich Biotechnologie erhebliche Nachwuchssorgen. Das Institut Dr. Flad reagiert gezielt – ab September 2001 wird nun eine zweijährige Ausbildung zum CTA mit Schwerpunkt Biotechnologie unter der Leitung von Frau Dr. Gudrun Schmidt (Foto) angeboten.

Dazu das Benzolring Kurz-interview mit ihr:

Warum ist die Biotechnologie heute so wichtig?

Die Biotechnologie ist ein Industriezweig von enormer wirtschaftlicher Bedeutung. Bereits jetzt werden gen- und biotechnologische Methoden in der Medizin, der Lebensmittelindustrie, der Rohstoffgewinnung, der chemischen und pharmazeutischen Industrie sowie im Agrarsektor eingesetzt.

In welchen Schritten gehen Sie vor?

Es werden grundlegende Kenntnisse in den Gebieten Mikro-

biologie, Gentechnologie und Verfahrenstechnik vermittelt. Im praktischen Teil wird das Wachstum und die Identifizierung von Mikroorganismen behandelt sowie der korrekte Umgang mit ihnen geübt. Gentechnisches Material wird isoliert und analysiert, Bakterien werden gentechnisch manipuliert.

Wo sehen Sie für den CTA die Zusatzqualifikationen?

In einem breiten mikrobiologischen, gentechnologischen und biochemischen Fachwissen sowie einer entsprechenden praktischen Ausbildung. Zusätzlich werden umfangreiche Kenntnisse über die Umsetzung in die industrielle Produktion erworben. Derart qualifizierte Fachkräfte sind in der Industrie sehr gefragt.



Zum Instituts- geburtstag



DER MINISTERPRÄSIDENT DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

Grußwort

„Nichts auf der Welt ist so mächtig wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist.“

Dieser kluge Spruch Victor Hugos erklärt den Erfolg des Instituts Dr. Flad, das als Berufskolleg für Chemie, Pharmazie und Umwelt in diesem Jahr seinen 50sten Geburtstag feiert. Zum runden Jubiläum gratuliere ich den Verantwortlichen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ebenso herzlich wie allen angehenden Assistentinnen und Assistenten.

Was vor einem halben Jahrhundert von Herrn Dr. Manfred Flad gegründet wurde, um angehenden Chemikerinnen und Chemikern ein „praktisches“ Standbein neben der universitären Ausbildung zu bieten, gilt heute als Beispiel für die erfolgreichen Bildungs- und Forschungseinrichtungen unseres Landes. Auch hier an dieser Stuttgarter Privatschule wird fundiertes Wissen vermittelt und so der Grundstein gelegt für den wirtschaftlichen Erfolg Baden-Württembergs.

Im Mittelpunkt der zweijährigen Ausbildung am Institut Dr. Flad steht das praxisorientierte Wissen. Damit gelingt den Chemisch-technischen, Pharmazeutisch-technischen und Umwelttechnischen Assistentinnen und Assistenten nach dem Examen problemlos der Eintritt in die Arbeitswelt.

Für die Bewältigung der Herausforderungen in der Zukunft wünsche ich Ihnen allen viel Erfolg.

RICHARD-WAGNER-STRASSE 15 · 70184 STUTTGART · TELEFON (07 11) 21 53-0

Im Dialog mit dem Verbraucher: Neues Seminar „SuperLab“ gestartet

Warum kann es gefährlich sein, mehrere Putzmittel zusammen zu verwenden, oder weshalb wird Salat mit Essigessenz schneller welk als mit Essig? Mit „SuperLab“ stellte Prof. Dr. Georg Schwedt vom Institut für Anorganische und Analytische Chemie der Technischen Universität Clausthal im März im Institut Dr. Flad eine neue Veranstaltungsreihe vor, mit der er Orien-

tierung in den Warenschubel und in die Zusammensetzung von Alltagsprodukten bringen will. Für dieses Konzept erhielt Prof. Dr. Schwedt einen Förderpreis im Aktionsprogramm „Dialog Wissenschaft und Gesellschaft“. Ein Schüler-Lehrer-Team des Instituts unterstützte die Verbreitung dieser „Superidee“ sofort und präsentierte das neue Unterrichtsmedium bereits auf der Messe

„Einblicke 2001 – Naturwissenschaften in der Realschule“ in Neuhausen/Filder. Mit einfachen Tech-

niken, ohne High Tech und spezielle Chemikalien werden ausschließlich Supermarktprodukte unter die „chemische Lupe“ genommen, wobei die Reagenzien ebenso aus dem Supermarkt stammen. Im Vordergrund steht dabei die Verbraucherkunde und die Vermittlung von chemischem Basiswissen. Die Premiere war ein voller Erfolg, das süddeutsche SuperLab-Team kann ab sofort auch von einzelnen Schulen angefordert werden. Für alle Interessenten sind zudem Einführungsveranstaltungen im Institut geplant, die Terminplanung und weitere Informationen sind über Telefon, Fax und Internet (siehe „Flad direkt“) abrufbar.



Zwei vom Stuttgarter SuperLab-Team

50 Programmübersicht

Fortsetzung von Seite 1

Montag, 1. Oktober

15 Uhr **Blick zurück: „Goethe und die Chemie“ – Experimentalvortrag**
Universität Hohenheim Prof. Dr. Georg Schwedt, Direktor des Institut für Anorganische und Analytische Chemie, Technische Universität Clausthal

19 Uhr **Festabend** im Hegelsaal des Kongresszentrums Liederhalle Stuttgart (für geladene Gäste)

Dienstag, 2. Oktober

11 Uhr
Institut
Dr. Flad

„Vom Baumwollfeld bis zum Bügelbrett“

Prof. Dr. Karl Bredereck
Instituts für Textil- und Faserchemie
Universität Stuttgart

14 Uhr
Universität
Stuttgart

Begrüßung Prof. Dr. Helmut Bertagnolli, Dekan der Fakultät Chemie der Universität Stuttgart
Beiträge der Flad-Preisträger
Dr. Marco Oetken und Matthias Ducci, Universität Oldenburg
Annim Lühken, Universität Frankfurt/Main

FDP Fraktion zu Gast – aktive Hilfe für Privatschulen zugesagt

„Beeindruckt vom Gesehenen und Gehörten sagen wir gerne unsere weitere aktive Unterstützung für die innovativen Schulen in freier Trägerschaft zu ...“ Ein schöneres Gastgeschenk hätte die Delegation der FDP Landtagsfraktion unter Führung des Fraktionsvorsitzenden Ernst Pfister beim kürzlichen Informationsbesuch im Institut Dr. Flad dem Schulleiter und dem anwesenden Vorsitzenden des Verbands Deutscher Privatschulen (VDP), Andreas Büchler, nicht machen können. Ernst Pfister, MdL (Foto), Heiderose Bertho,

MdL (Foto) und Ekkehard Kiesswetter (MdL) waren sichtlich überrascht, dass im Stuttgarter Berufskolleg trotz der engagierten Beteiligung an zahlreichen internationalen Projekten seit 1951 noch nie eine Unterrichtsstunde ausgefallen ist. Überzeugt von der innovativen Leistungskraft, vom zukunftsorientierten Ausbildungsstil und dem überdurchschnittlichen sozialen Engagement der Privatschulen sagte Pfister nach seinem ausgedehnten Rundgang



im Spitzengespräch mit dem VDP-Vorstand die Novellierung des Privatschulgesetzes für die neue Legislaturperiode zu. Ob die von der Verfassung geforderte und von den Politikern zugesagte Novellierung nun tatsächlich stattfindet, wird die neue Legislaturperiode zeigen.



„Einmal auf dem Platz des Landtagspräsidenten sitzen“ – für die CTA-Schülerin Bettina Mantel wurde es Wirklichkeit. Am 18. Januar übernahm sie beim Land-

tagsbesuch der Lehrgänge 50 und 51 den Vorsitz im Plenarsaal und eröffnete die nachgespielte Wahl des Ministerpräsidenten. Die Abgeordneten Birgit Bender (Grüne), Ekkehard Kiesswetter (FDP) und Helga Solinger (SPD) hatten für die jungen Gäs-

Fladianer „besetzen“ den Landtag

tagsbesuch der Lehrgänge 50 und 51 den Vorsitz im Plenarsaal und eröffnete die nachgespiel-

te auf den Abgeordnetenbänken ein umfassendes Programm zusammengestellt. „Rede und Antwort“ standen die Gastgeber dann noch zu tagespolitischen Themen wie BSE-Krise, KFZ-Steuer, Benzinpreise und vieles andere mehr. Für die angehenden CTAs war der Besuch des Landtags von Baden-Württemberg ein besonderes Erlebnis und außerschulische Wissenserweiterung zugleich.

Salbenrühren ist passé – Erfinder stellt Rolliersystem vor



Gute Nachrichten für PTAs: Minutenlanges Rühren, aufwendiges Säubern von Fantaschale und Pistill, sowie das komplizierte Abfüllen einer Salbenrezeptur gehören jetzt der Vergangenheit an. Der Erfinder, Apotheker und Gastdozent Heinz Hartmann stellte vor kurzem im Institut sein TUBAG-Rolliersystem vor. Im Workshop lernten die PTAs, wie halb feste Zubereitungen

(Salben, Cremes, Gele) künftig in fünf Minuten hergestellt werden können. Dazu werden die Salbenbestandteile in einen transparenten Schlauchbeutel

eingewogen und mit Rollierstäben homogen gemischt. Danach wird die fertige Salbe mitsamt Schlauch in eine Aluminium-Tube gefüllt. Die Vorteile dieses umweltfreundlichen Systems: optimale hygienische Bedingungen, exakte Inprozesskontrolle und bis zu 80% Zeitersparnis. Sogar das Jonglieren macht damit Spaß. (Weitere Informationen unter „Flad direkt“)



Prof. Dr. Ortwin Renn



Umweltexperte Dennis Leaf



links: Prof. Dr. Stefan Rahmstorf

Earth Day 2001 zum Aktionsmonat erweitert: Internationale Spitzenreferenten zu Gast im Institut

„Global denken – lokal handeln“ unter diesem Motto wurde der Earth Day 2001 im fünfsten Jahr der Stuttgarter Beteiligung im Institut Dr. Flad in Zusammenarbeit mit dem

Deutsch-Amerikanischen Zentrum Stuttgart und dem Amerika Haus in Frankfurt zum Aktionsmonat erweitert. Die weltweite Botschaft zum diesjährigen Earth Day war unmissverständlich: „Nachhaltiges Handeln im Umweltschutz, sowie die Kontrolle

und Bilanzierung dessen ist jetzt gefordert, was tatsächlich seit dem Umweltgipfel 1992 in Rio getan wurde.“ Am 4. April verdeutlichte Prof. Dr. Ortwin Renn, Sprecher des Vorstandes der Akademie für Technikfolgenabschätzung Baden-Württemberg, bei der Auftaktveranstaltung im Institut die extreme Bedrohung der Erde. Als erster von drei weltweit geschätzten Umweltexperten stellte er eine Gesamtperspektive und eine sofort umsetzbare Strategie zur Nachhaltigkeit vor. Er warnte nicht nur vor der unvernünftigen weltweiten Ressourcenausbeutung, er dokumentierte auch das „zerstörerische Anspruchsniveau“ der Industrienationen. Besonders brisante Daten und Fakten brachte auch der Gastreferent Dennis Leaf, Leiter des Atmosphärenprogramms der amerikanischen

Umweltbehörde, am 27. April ins Institut. Er informierte die interessierten Zuhörer über die aktuelle Position der amerikanischen Regierung unter George W. Bush und schilderte, wie die USA die künftigen Aufgaben „saubere Energie“ und „Umweltschutz“ angehen wollen. Im Anschluss an den amerikanischen Experten rief Prof. Dr. Stefan Rahmstorf, Klimatologe und Ozeanograph vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung in seinem Beitrag dazu auf, endlich den Klimaschutz überall als Jahrhundertaufgabe aufzunehmen und mit aller Kraft voranzutreiben. „Das Ende dieses Jahrhunderts wird es zeigen, ob wir uns nachhaltig genug gegen den Global-warming-Effect und für eine lebenswerte Erde einsetzen konnten“, gab er seinen Zuhörern mit auf den Weg.

Wettbewerb „Umweltfreundlicher Chemieunterricht“

Ideenvielfalt lohnte sich

Gute Ideen, Forschergeist und nicht zuletzt die Umsetzbarkeit der Experimente im Chemieunterricht wurden beim bundesweit ausgeschriebenen 5. Wettbewerb „Umweltfreundlicher Chemieunterricht“ belohnt. Der Präsident des Oberschulamtes, Manfred Hahl, zeichnete Catrin Sonja Günther und Leistungskurslehrerin Eva Gruber aus Euskirchen, Dr. Marco Oetken von der Universität Oldenburg und Martin Ratermann, Lehrer an der Liebfrauenkirche in Vechta für ihre didaktisch wertvollen Experimentalbeiträge im Balkonsaal

von Schloss Hohenheim aus. Nach der Preisverleihung überraschten die Initiatoren dieses Wettbewerbs die Öffentlichkeit mit einer neuen Zielsetzung. Mittlerweile seien alle für den umweltfreundlichen Chemieunterricht sensibilisiert, deshalb soll künftig unter dem Motto „Chemie macht Spaß“ noch mehr Erlebnis in den Schulunterricht kommen. Vom neuen „Funfaktor“ konnten sich die begeisterten Zuhörer gleich danach bei der Präsentation eines fächer-

übergreifenden „Kaugummiprojekts“ durch Tuttlinger Gymnasialisten überzeugen. Am neuen Projektwettbewerb kann man ab sofort auch per Internet unter www.chemie-macht-spass.de teilnehmen.



„Gebt der Bibel eine Chance, setzt euch mit dem Buch der Bücher auseinander und hinter-

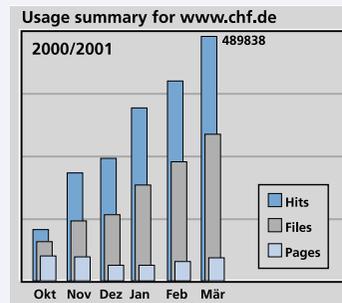
Warum in der Bibel lesen?

fragt“, diese Empfehlung gibt Pfarrer Winrich Scheffbuch, Gründer und Leiter der Missionswerke „Christliche Fachkräfte International“ und „Hilfe für Brüder“ allen Menschen, denen er Wege zur Bibel bereiten will. Der ehemalige Pfarrer einer Stuttgarter Gemeinde hat viele Länder der Erde besucht und

berichtete Ende Januar den Flad-Schülern von seinen Begegnungen mit Menschen aus den unterschiedlichsten Schichten und Kulturen. Seine Erlebnisse bei der Verbreitung der „Heiligen Schrift“, wie er ihre Einzigartigkeit anderen öffnet und täglich lebt, hinterließen im Institut einen faszinierenden Eindruck.

Neue Web-Seiten sind gefragt

www.chf.de ist weltweit bekannt und oft besucht, das melden nicht nur die neuesten Zahlen der Zugriffsstatistik. Bereits schon vor der „Generalüberholung“ im Herbst 2000 gehörten die Internetseiten des Instituts zu den „Best of Schoolweb“ und den „Top 5% of Chemistry Homepages“. Das neue „Outfit“ und die wöchentliche Aktualisierung ließen die Besucherzahlen und die Nutzungsvorgänge in den letzten sechs Monaten noch weiter ansteigen. Allein im



Monat März forderten täglich bis zu 600 Besucher insgesamt über 4000 Seiten an. Attraktiv und aktuell bis hin zum Preisrätsel – wieder eine Seite des Instituts, die „sich sehen lassen kann“.

Was ist aus Ihnen geworden

„Das CHF hat mich mehr geprägt, als 13 Schuljahre zuvor!“

Exakte und saubere Dokumentation ist am Arbeitsplatz von Birgit Scheffold, geb. Hösl, erste Bedingung. Die Fladianerin, ehemals CTA-Lehrgang 40, erstellt bei Boehringer Ingelheim Biberach die Zulassungsdossiers für den amerikanischen Markt. Sie prüft zudem Arzneien für Klinikmuster auf Stabilität und entwickelt neue Prüfmethoden für Tabletten und Flüssigkeiten. „In der Ausbildung kämpfte ich anfangs mit Zeitdruck und der geforderten Genauigkeit, heute profitiere ich davon. Auch die verschiedenen Analyseverfahren, von der Hochdruckflüssigkeitschromatographie (HPLC) bis hin zur Ionenchromatographie (IC) waren für mich dank praxisnaher Ausbildung beim Berufstart nichts Neues,“ erinnert sie sich. Ursprünglich interessierte sich Birgit für die Pharmazie, doch zunächst absolvierte sie ein Ferienpraktikum und lernte dabei die CTA-Ausbildung und die damit verbundenen Berufschancen kennen. Die Entscheidung für die CTA-Ausbildung mit Schwerpunkt Umwelt fiel dann bei einem Besuch im Institut und war offensichtlich richtig. 1991 schloss sie mit der Note 1,5 in der Internationalen Abschlussprüfung ab und siegte im gleichen Jahr noch im sehr



anspruchsvollen internationalen Chemiewettbewerb „Grand Prix Chimique“. Ihre Berufserfahrung erwarb sie sich dann mit zwei Jahren Praktikumsassistentz beim Institut Dr. Flad und vier Jahren in der Qualitätsprüfung bei einem Arzneimittelhersteller. Seit 1997 ist Birgit Scheffold nun an ihrer Wunschstelle in der Forschung und Entwicklung bei Boehringer Ingelheim. „Jeder Arbeitstag macht mir Spaß und bringt viele neue Erfahrungen,“ schwärmt die CTA. Zudem stellte sie auch fest, dass häufig berufserfahrene CTAs auch ohne Studium neben Diplom-Ingenieuren zu gleichen Bedingungen arbeiten. Birgits Erfolgstipp: „Organisiere Dich effektiv, erfülle alle Anforderungen sachlich fundiert, hinterfrage und suche mit konstruktiver Kritik nach neuen Wegen!“

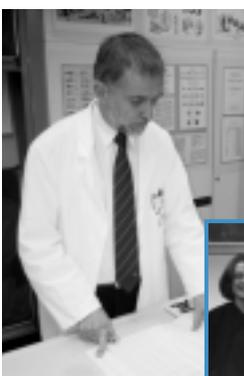
CHF-Fanclub Offenburg

Übers Internet bekam das Institut kürzlich

Fanpost vom Chemie-Leistungskurs 12 des Schiller-Gymnasiums in Offenburg. „Wir finden Euer Institut echt super toll - gibt's auch Fanartikel?“. Dieser Bitte

wurde umgehend entsprochen, Lehrer Hermann Armbruster trägt seither im Leistungskurs die Institutskrawatte vor seinen Schülern im CHF-T-Shirt. Als

Dank und Gegenleistung kam postwendend ein Gruppenfoto des Fanclubs.



Im Kombipack

Organische Chemie und Englisch

Ein weiterer Schritt zur Internationalität: die Vorlesung Organische Chemie wird von Annette Spiekermann nun zum Teil auf Englisch gehalten. Zusammenfassungen und einige Übungs-

blätter, auf Englisch besprochen, bieten Gelegenheit zu ersten bilingualen Erfahrungen; im Labor werden englischsprachige Vorschriften für ausgewählte Arbeiten verwendet.

Persönlich



Mit der Goldenen Ehrennadel der Landesapothekerkammer Baden-Württemberg (LAK), wurde Dr. Wolfgang Widmaier ausgezeichnet. Die Präsidentin der LAK, Karin Wahl, würdigte damit den engagierten Einsatz von Dr. Widmaier in der Ausbildung von Apothekenhelferinnen, PKAs und PTAs. Dr. Widmaier ist nicht nur als selbstständiger Apotheker, sondern auch als Mitglied des Pharmaziebeirats und Prüfer im zweiten Prüfungsabschnitt für PTAs im Institut Dr. Flad sehr aktiv.

Über einen „guten Job“ freute sich Felix Balsler, CTA aus dem Lehrgang 49. „Liebe Frau Frey,



ich möchte mich noch einmal für die Vermittlung meines Jobs bedanken. Ich habe mich nun eingearbeitet und fühle mich wirklich wohl. Ich denke noch oft an die letzten zwei Jahre im Institut zurück und kann sagen: es war eine tolle Zeit. Bitte richten Sie allen

im Institut liebe Grüße aus, ich hoffe, dass ich bald mal wieder persönlich vorbeischaun kann.“

„Sehr gute Bedingungen und zahlreiche Chancen bietet die Schule Dr. Flad, damit chinesische Schüler später im Leben erfolgreich sein werden. Unsere Freundschaft wird tief verwurzelt sein und lange dauern.“ Dieser Gästebucheintrag in chinesischer Schrift war nur eines von vielen Zeichen vollster Zufriedenheit der Delegation vom



Bildungszentrum Weilian in Hangzhou/China beim Besuch des Instituts im Januar 2001. Begeistert stellten Frau Gan Qing Bing (Department Manager Overseas Studies), Prof. Liu Minghui (Bildungszentrum Weilian) und Herr Xiaowu Zhang (Verbindungsbüro Baden-Württemberg) fest, dass die vor einem Jahr vereinbarte deutsch-chinesische Ausbildungskooperation bestens funktioniert. Am Ende des Besuchs stand fest: die erfolgreiche Zusammenarbeit wird fortgesetzt, im nächsten Schuljahr sollen weitere chinesische Studenten/innen im Institut aufgenommen werden.

„Schule ohne Rassismus“ mit Buber-Rosenzweig-Medaille ausgezeichnet



Im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten zur

Sonja Diezel, Annika Fischer und Dominique Gallo aus dem Lehrgang 51 in Bremen mit dabei. Viele SchülerInnen wollten an dieser bundesdeutschen Tagung teilnehmen, das Los hatte sich für die drei entschieden. „Wir machen weiter“ berichteten die drei Fladianer und wollen künftig ihren Mitschülern aufzeigen, was im schulischen Engagement gegen Rassismus möglich und notwendig ist.

„Woche der Brüderlichkeit“ verlieh „Der Deutsche Koordinierungsrat der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit“ am 4. März 2001 allen am Projekt „Schule ohne Rassismus“ beteiligten Schulen und den Initiatoren von Aktion Courage die Buber-Rosenzweig-Medaille. Für das Institut Dr. Flad waren



Nachruf

Abschied von Professor Dr. Rudi Fischer



In großer Dankbarkeit und Trauer nahm das Institut am 3. April auf dem Warmbronner Friedhof Abschied von Professor Dr. Rudi Fischer, der am 28. März nach langer und schwerer Krankheit verstarb. Er war bei uns seit 1978 Dozent für Organische Chemie. Bei seinen Schülern war Professor Fischer außerordentlich beliebt und als

exzellenter Fachmann geschätzt. Er fühlte sich in der „Institutsfamilie“ sehr wohl und setzte sich engagiert und verantwortungsvoll ein. Noch im Sommer des vergangenen Jahres führte er, gezeichnet von seiner schweren Krankheit, die Schüler mit letzter Kraft erfolgreich durch das mündliche Examen. Mit seinem Lehr- und Übungsbuch für

Organische Chemie hat er sich selbst ein bleibendes Denkmal gesetzt. Wir werden ihn in sehr guter Erinnerung behalten. Seine Leidenszeit ertrug er vorbildlich und mit Hilfe seiner Familie und dem unerschütterlichen Vertrauen auf Gott. Er selbst hatte sich für die Beerdigung das Lied ausgesucht: Großer Gott wir loben dich!



2-Tage Jubiläums-Lehrerexkursion

„Glück auf“ lautet das Motto der diesjährigen Jubiläums-Lehrerexkursion vom 26. Juli auf den Harz. An der Technischen Universität (TU) Clausthal erwartet Prof. Dr. Georg Schwedt seine Gäste mit einem „feurigen“ Experimentalvortrag und macht sie mit seinem Super(markt) Lab(oratorium) be-

kannt. Vielseitige Eindrücke versprechen auch die historische Sammlung „Instrumentelle Analytik“ und die Mineraliensammlung der TU Clausthal. Mit einem „Glück auf“ geht es tief in den Roederstollen beim Besuch des UNESCO Welterbes „Der Rammelesberg“. Dieses Bergbau-Museum und Besucherbergwerk

vermittelt Montangeschichte dort, wo sie tatsächlich stattgefunden hat. Die Fahrtkosten ab Stuttgart und zurück übernimmt der Förderverein. Interessenten sollten sich unverzüglich beim Institut Dr. Flad (siehe „Flad direkt“) anmelden, die Teilnehmerzahl ist begrenzt.



Fernsehteam im Institut

„Ton ab, Kamera läuft, Institut Dr. Flad die Erste“ hieß es am 12. Januar im Institut. Ein Aufnahmeteam vom Regional-Sen-

der BTV Ludwigsburg drehte zum Thema „Chemie und Umwelt“ einen Beitrag, der vom 24. bis 29. Januar in der Sendung BTV@Dran viermal ausgestrahlt wurde. „So wenig wie möglich, so viel wie notwendig“ unter diesem Aspekt informierte der TV-Sender über den abfall-

armen, umweltfreundlichen Chemieunterricht. In fünf Sendeminuten wurden zudem nicht nur die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten im Institut vorgestellt, auch über die vom Institut seit Jahren unterstützten Umwelt-Projekte wie GLOBE, G.R.E.E.N. und Earth Day wurde ausführlich berichtet.



Preisfrage

Mit wie vielen Schüler/innen in Lehrgang 1 begann das Institut Dr. Flad am 1. Oktober 1951 seine Ausbildungstätigkeit? Mit **a)** 30 oder **b)** 40 oder **c)** 60 Schüler/innen?

Schüler/innen aus wieviel Ländern absolvierten in den vergangenen 50 Jahren ihre Ausbildung am Institut Dr. Flad? Aus **a)** 27 oder **b)** 42 oder **c)** 53 Ländern?

Senden Sie uns bitte die beiden Antworten bis spätestens 1. Oktober 2001. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir das wunderschöne Buch „7000 Jahre Chemie“ von Otto Krätz.



Lösung der Preisfrage aus dem Benzolring vom Oktober 2000:

Zwei Opern waren gefragt, in denen Apotheker die Titelfiguren sind, gefragt war auch das Jahr der Uraufführung. Joseph Haydn schuf die Oper „Lo Speciale“ („Der Apotheker“), die Uraufführung fand 1768 auf Schloss Esterhazy statt. Carl Ditter von Dittersdorf schrieb die Komische Oper „Doctor und Apotheker“, die 1786 in Wien uraufgeführt wurde.

Unter vielen richtigen Einsendungen entschied das Los. Den Bildband „Schöne alte Apotheken“ von Günter Kallinich gewann Helga Scheuermann aus Frankenthal.

Flad direkt

Post: Institut Dr. Flad Berufskolleg für Chemie, Pharmazie und Umwelt Breitscheidstraße 127 70176 Stuttgart

Telefon: (0711) 6 37 46-0

Telefax: (0711) 6 37 46-18

E-Mail: flad@chf.de

Internet: http://www.chf.de

Impressum

Der Benzolring

Informationen aus dem Institut Dr. Flad Stuttgart

Herausgeber/Redaktion: Schümann PUBLIC RELATIONS, Karl Schümann.

Layout: Thomas Ripp, Besigheim.

Druck: Oertel + Spörer, Reutlingen.

© 2001 by Flad.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck gestattet. Bilder werden auf Wunsch zur Verfügung gestellt. Zwei Belegexemplare erbeten.

ISSN 0943-3104



AUSBILDUNG MIT MARKENZEICHEN

Flad

CHEMIE

PHARMAZIE

UMWELT